

Schriftenschau

ERNST KLAPP & WILHELM OPITZ VON BOBERFELD (2004): *Gräserbestimmungsschlüssel für die häufigsten Grünland- und Rasengräser. – 5., durchgesehene und erweiterte Auflage; 84 Seiten, 100 Abbildungen. Verlag Eugen Ulmer Stuttgart. ISBN 3-8001-4498-0. Preis 12,90 Euro*

ERNST KLAPP & WILHELM OPITZ VON BOBERFELD (2004): *Kräuterbestimmungsschlüssel für die häufigsten Grünland- und Rasenkräuter. – 4., durchgesehene Auflage; 127 Seiten, 265 Abbildungen. Verlag Eugen Ulmer Stuttgart. ISBN 3-8001-4497-2. Preis 14,90 Euro*

Dieses Doppel bewährter Bestimmungshilfen ist nun ein schon mehrfach fortgepflanztes, offenbar viel genutztes, das in den Arbeiten wurzelt, die Ernst Klapp in den 1920er Jahren zu Standort, Zeigerwerten, Pflanzengesellschaften und Leistungen des Grünlandes begann. Beide Bestimmungsschlüssel beschränken sich auf eine Auswahl häufiger Vertreter der Grünlandpflanzen und erleichtern somit dem Anfänger den Einstieg in die vegetationskundliche Arbeit. Beiden Bestimmungsschlüsseln sind mit dem Kapitel „Allgemeine Artencharakteristik“ kurze Erläuterungen zu den genannten Häufigkeitsangaben, Standortangaben, Pflanzengesellschaften und Futterwerten und zur Nomenklatur vorangestellt. Ein Randregister zu beiden Bestimmungsschlüsseln soll nicht nur dem Anfänger Hilfestellung geben. Beide Büchlein enthalten am Schluß ein Artenverzeichnis, in dem gefährdete Arten hervorgehoben sind.

Mit dem Gräserbestimmungsschlüssel können die 49 am häufigsten im Wirtschaftsgrünland und auf Rasenflächen vorkommenden Süßgräser (Poaceae) leicht unterschieden werden. Die dabei heranzuziehenden speziellen Süßgräsermerkmale werden in einem einführenden Kapitel vorgestellt, in einem weiteren, kurzen die einfachsten Unterschiede zwischen den Süßgräsern und den hier nicht weiter bearbeiteten Sauergräsern und Binsengewächsen. Im Hauptkapitel (47 Seiten) entsprechen der knapp und klar formulierte dichotome Schlüssel und zahlreiche Detailzeichnungen der üblichen Methodik exakter Pflanzenbestimmung. So werden von Gräsern im nicht blühenden Zustand jeweils die Triebe am Grunde der Pflanze und der Bau des Blattgrunds und des Blatthäutchens abgebildet, von Gräsern im blühenden Zustand die Blütenstände und je nach Relevanz die Blüten, Ährchen, Grannen und Spelzen. Am Schluß des Bändchens ist ein Kapitel über Saatgutmischungen für Grünland und Rasen beigefügt.

Der Kräuterbestimmungsschlüssel ist ähnlich aufgebaut. Er berücksichtigt 267 Arten und ein ob seiner größeren Vielfalt problematischeres Merkmalsinventar, nämlich überwiegend die Physiognomie der Blätter. Daher ist dem zusätzlich ein Gruppenschlüssel vorangesetzt. Die Problematik des Stoffs bringt mit sich, daß hier im Artenschlüssel (93 Seiten) vergleichsweise mehr Text verwendet wird und jede Art wenigstens mit einer guten Strichzeichnung vertreten ist, die subtile Details erfaßt, allerdings dem Anfänger vielleicht ein paar Zweifel weniger tilgen kann. Vermutlich wird mit diesem Schlüssel seine Erfolgsquote geringer als bei den Gräsern sein.

Aber alle, die Süßgräser und Kräuter auf Grünland und Rasen bestimmen möchten, haben hier zwei empfehlenswerte Hilfsmittel zur Hand.

N. HÖSER